

lagen finden sich in den Talsiedlungen nur wenige oder nur als Übergangsform. Wo Raum zur Ausdehnung vorhanden ist, wird die lose Form der Hausenhöfe gewählt.

Erfreulich wäre es, wenn sich Heimatsforscher und Heimatfreunde finden würden, die sich, angeregt durch die Studie von Dr. Kling, mit den Weinbaugemeinden Württembergisch Frankens beschäftigen und ihre Ergebnisse dem Historischen Verein für Württembergisch Franken vorlegen würden.

Georg Breyer.

**Schwäbisches Heimatbuch.** Herausgegeben im Auftrag des Bundes für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern von Felix Schuster. Im Selbstverlag des Bundes für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern. 1937 und frühere Jahre.

Mit Verständnis und Dienstbereitschaft wird hier für das ganze Land Heimatverstehen und Heimatwissen in schöner und guter Form vor jeden Heimatfreund gebracht und der Pflege dieser Erbgüter besondere Liebe zugewendet. In dem neuen und sehr reichhaltigen Band für 1937 sei hingewiesen auf die Darstellung eines charaktervollen Stücks württembergisch-fränkischen Kulturgebiets, das „Land um den Michaelsberg“ (Zabergäu) von Forstmeister Otto Lind (Güglingen), weiterhin auf den Aufsatz des Tübinger Volkskundlers Professor Dr. Bebermeyer über Denkmäler arteigener Überlieferung in Württemberg mit zwei aus dem württembergisch-fränkischen Gebiet gewählten Beispielen. Das eine ist ein Fachwerk-Feuerschutzzeichen, das Malkreuz im Kreis mit entsprechender Inschrift an einem Haus in Bad Mergentheim, und das andere sind die Steinhelmzeichen zum Teil außergewöhnlicher Art, als alte Sinnzeichen aufgefaßt, am Bergfried der alten hohenloheschen Feste Braunenf bei Reinsbronn im Kreis Mergentheim. Zu beachten ist auch das im Bilddruck wiedergegebene, neuerdings freigelegte Wandgemälde an der Kirchenwand zu St. Urban in Unterlimpurg bei Hall (im eingefügten Jahresbericht des Württembergischen Landesamts für Denkmalspflege, S. 8). Dieses gotische Temperabild aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts ist von besonderer bildwissenschaftlicher Bedeutung. Maria sitzt in einem phantastischen spätgotischen Tempelbau mit liebevoller mittelalterlicher Raumschilderung als Spinnerin des Vorhangs. Links außen kniet der Stifter, der ein Tier (Einhorn) bei sich hat, rechts ein älterer Mann (Joseph). Auch die geometrische Umrahmung gewinkelter Zeichnung mit Eichenlaub ist eigenartig.

Aus früheren Jahrgängen des Schwäbischen Heimatbuchs sei an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht im Jahrgang 1928 auf den bebilderten schönen Aufsatz von Otto Lind über „Das alte Hall“ (S. 6—16) mit einem Mundartgedicht unseres Heinz Sausle dazu: „s Haller Solbad“. Der Aufsatz über Heinrich Lotter, einen Maler des schwäbischen Landes, von A. Pfeiffer bringt auch eine Wiedergabe einer hübschen Bleistiftzeichnung des Kirchleins von Rüdershausen bei Gerabronn und eines malerischen Teils von Kirchberg a. d. J., sowie farbige Zeichnungen: Blick auf Hall vom Kocher aus und einen Blick auf Unterregenbach an der Jagst, das ja durch seine karolingische Krypta berühmt ist. Es darf hier auch besonders darauf hingewiesen werden, daß die Erhaltung der charaktervollen Holzkaftenbrücke über die Jagst bei Bächlingen dem Einsatz des Bundes für Heimatschutz zu verdanken ist. Das Crailsheimer Gebiet ist im Schwäbischen Heimatbuch 1933 mit einem Aufsatz von D. Fr. Hummel (Gaildorf) über den alten Friedhof und die Gottesackerkirche in Crailsheim zum Wort gekommen wie auch im Jahresband 1936 durch einen Bericht von W. Beck (Stuttgart) über die Grabungen auf dem Burgberg bei Oberspeltach. Ein zusammenfassender bebildelter Aufsatz des verdienstvollen Herausgebers Professor Dr. F. Schuster behandelt im Jahresband 1933 sodann alte Linden im Unterland, zum Teil Gerichtslinden, u. a. diejenigen von Neuenstadt a. R., Weinsberg, Hollenbach (Künzelsau), Althausen (Mergentheim), Brettach (bei Neuenstadt), Criesbach (Künzelsau), Deschenhof (Gemeinde Vordersteinenberg, Gaildorf), Eberbach a. d. J. (Künzelsau), Eutendorf (Gaildorf), Hermersberg (Künzelsau), Ingelfingen, Kocherstetten, Langenbeutigen, Unter- und Obermünkheim, Saagen bei Hall, Oberjonthheim, Rappach, Seelach (bei Schwend), Unterregenbach und Waldenburg.

E. Rost.